

Ohne Streß zur Arbeit



Er fühle sich insgesamt besser, sei viel ruhiger und entspannter, er finde endlich wieder die nötige Muße, hin und wieder ein Buch zu lesen, kurzum, er gehe alles viel gelassener an, erzählte neulich ein Bekannter. Er könne sich zwar nicht vorstellen, daß dieses neue Lebensgefühl nur auf die Tatsache zurückzuführen sei, daß er seit mehreren Monaten den Wagen zu Hause lasse und mit dem Bus ins Büro fahre, aber irgendwie habe das Umsteigen auf die öffentlichen Transportmittel bei ihm doch sehr viel Streß abgebaut. Früher sei er schon morgens zum Arbeitsbeginn total genervt gewesen – die ewigen Staus, die wahnsinnige Suche nach einem Parkplatz, der dauernde Blick auf die Uhr, wenn die Parkzeit abzulaufen drohte –, heute dagegen sitze er gemütlich im Bus, lesend oder einfach die Stadt betrachtend, die er plötzlich wieder mit neuen Augen sehe, und er könne eigentlich nicht verstehen, wieso er nicht schon lange auf dieses bequeme Transportmittel umgestiegen sei, das dazu noch viel billiger zu stehen käme als die tägliche Fahrt mit dem eigenen Wagen.

Seitdem die Stadt Luxemburg das *Park & Ride*-System in Hollerich, in Gasperich, an der Arloner Straße, in Beggen und ab dem 1. Juli auch auf dem Kirchberg eingeführt hat, seit nach dem Stichdatum 28. Mai die hauptstädtischen Busse besonders während der *rush-hours* öfter fahren und spezielle Busspuren für weniger Staus sorgen, sind immer mehr Zeitgenossen bereit, das Auto entweder zu Hause oder auf dem *Park & Ride*-Parkplatz stehen zu lassen. Auch wenn es noch einige Pannen gibt – die Baustelle am Boulevard Royal bringt die neuen Fahrpläne im Augenblick etwas durcheinander –, so beweist die ständig steigende Zahl der Fahrgäste doch, daß die Stadt Luxemburg mit ihrem neuen Verkehrskonzept richtig liegt.



In der nächsten *Ons Stad*-Nummer werden wir ausgiebig auf dieses Thema zurückkommen und uns auch Gedanken über die Verkehrspolitik der kommenden Jahre machen.